



Inhaltsübersicht

• • • IMPULSE • • •
Mach' dein Meister-Ding
*Ein gemeinsames Projekt der
SMV – Mittelschulen Bamberg Stadt/Land*

Anlagen	2
Hinweise	3
- Oberfränkischer Schulentwicklungstag 2012 in Hof	3
- Fortbildungsprogramm Erzbischöfliches Ordinariat Bamberg	4
- Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten	4
- Lernort Regierung	5
- "Verfassungspreis Jugend für Bayern"	5
- Schulsammlung für die Jugendherbergen Bayern	6
- Jean-Paul-Jubiläumsjahr 2013	7
- Denkmal trifft Schule – Schule trifft Denkmal	9
- Crystal-Meth-Kongress	10
Sonstiges	11
- Internetplattform der Regierung von Oberfranken	11
- Regionale Lehrerfortbildung	11
- Wettbewerbe	11

Anlagen

Anlage 1:

Oberfränkischer Schulentwicklungstag in Hof

Anlage 2:

Jean-Paul-Jubiläumsjahr

Anlage 3:

Denkmal trifft Schule – Schule trifft Denkmal

Anlage 4:

Crystal-Meth-Kongress

Hinweise

Oberfränkischer Schulentwicklungstag 2012 in Hof

Unterricht – in Bayern ganz oben: individuell – innovativ – inklusiv

Der diesjährige **Oberfränkische Schulentwicklungstag** findet **am Samstag, dem 24.11.2012**, in der Zeit **von 8:30 Uhr – 15:00 Uhr** in der Hochschule Hof, Hochschule für angewandte Wissenschaften, Alfons-Goppel-Platz 1, 95028 Hof, statt.

Programmübersicht:

08:30 Uhr: Eintreffen der Gäste und Teilnehmer

09:00 Uhr: Begrüßung, Grußworte, Rahmenprogramm

10:00 Uhr: Prof. Dr. Peter Struck:

„Hirnströme und Lernwege“ – Was uns die Hirnforscher und gute Schulen über Unterrichtsentwicklung sagen

11:00 Uhr: 1. Workshop-Runde

12:00 / 12:30 Uhr: Mittagessen und Mittagspause

13:30 Uhr: 2. Workshop-Runde

Die Veranstaltung schließt um ca. 15:00 Uhr nach der 2. Workshop-Runde.

Die Themen und Referentinnen und Referenten der Workshopangebote sind der **Anlage 1** zu entnehmen. An jede Schule werden zudem Flyer mit diesen Erläuterungen versandt.

Wichtiger Hinweis:

Auf folgender Homepage sind ab dem ersten Schultag des Schuljahres 2012/2013 die aktuellen Informationen und das Anmeldemodul unter folgender Adresse abrufbar:
www.schulentwicklungstag2012.obfr.de

Bitte an die Schulleitungen:

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

informieren Sie Ihr Kollegium bitte in der Anfangskonferenz über die Veranstaltung und die Anmeldungshinweise mit dem Modul auf der oben angegebenen Homepage. Legen Sie bitte auch die zugesandten Informationsblätter aus, die Sie ebenfalls in der **Anlage 1** dieses Schulanzeigers finden.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

gez. Christa Tschanett, Schulamtsdirektorin
Ansprechpartner im Staatlichen Schulamt im Landkreis und in der Stadt Hof
Schaumbergstraße 14, 95032 Hof
Tel.: 09281 57321 bzw. 57325; Fax: 09281 57374

gez. Peter Fränkel, Beratungsrektor
Ansprechpartner der Staatlichen Schulberatungsstelle für Oberfranken
Theaterstraße 8, 95028 Hof
Tel.: 09281 1400360; Fax: 09281 1400382

---> **Anlage 1**

Fortbildungsprogramm Erzbischöfliches Ordinariat Bamberg

Das Fortbildungsprogramm der Hauptabteilung Schule und Religionsunterricht / Religionspädagogisches Seminar des Erzbischöflichen Ordinariats für das Schuljahr 2012 / 13 ist zu finden unter

<http://www.erzbistum-bamberg.de/bildung/schulreferat/fortbildungen/index.html>

Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten

Am 1. September 2012 startete der 23. Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten. Das Thema lautet: "Vertraute Fremde. Nachbarn in der Geschichte".

Der Bundespräsident und die Körber-Stiftung wollen alle Schülerinnen und Schüler dazu anregen, über Formen nachbarschaftlicher Hilfe und Solidarität, über Integration und Ausgrenzung und über den Umgang mit Konflikten vor Ort zu forschen. Auch zum Blick über die Landesgrenzen hinweg ermutigt die neue Ausschreibung: die Teilnehmer können auch die Geschichte nachbarschaftlicher Beziehungen mit Menschen oder Institutionen in unseren Nachbarländern in Augenschein nehmen.

Nähere Informationen unter:

www.geschichtswettbewerb.de

Lernort Regierung

Ein Projekt der Regierung von Oberfranken für allgemein bildende und berufliche Schulen ab der 9. Jahrgangsstufe Schuljahr 2012/2013

Das Projekt "Lernort Regierung" richtet sich an Schülerinnen und Schüler aller Schularten ab der 9. Jahrgangsstufe. Ziel ist es, einen Einblick in die Aufgaben und die Arbeit der Regierung von Oberfranken zu geben.

Im Rahmen eines gestalteten Vormittagsprogramms wird den Schülern und Lehrkräften zunächst ein allgemeiner Überblick über die verschiedenen Arbeitsbereiche an der Regierung von Oberfranken gegeben, im Anschluss daran wird ein von der Schule ausgewähltes Schwerpunktthema durch Fachleute der Regierung vertieft vorgestellt. Ein Gespräch mit dem Herrn Regierungspräsidenten gibt den Teilnehmern die Möglichkeit, dem Regierungspräsidenten "hautnah" Fragen stellen zu können.

Seit dem Schuljahr 2001/2002 bietet die Regierung von Oberfranken hierzu die Möglichkeit von halbtägigen Besuchen für Schulklassen an. Interessierte Klassen können sich mit dem entsprechenden Anmeldeformular bewerben. Aus dem Bewerberfeld werden unter Berücksichtigung der Terminlage Klassen ausgewählt und eingeladen. Weitere Informationen hinsichtlich Ablauf, Programmgestaltung und Kosten können dem Merkblatt entnommen werden.

Merkblatt und Anmeldeformular sind unter dem Stichwort "Lernort Regierung" unter der folgenden Internetadresse abrufbar:

www.regierung.oberfranken.bayern.de/schulen

Wir danken für Ihr Interesse an unserem Projekt und freuen uns auf Ihr Kommen.

gez. Wenning
Regierungspräsident

"Verfassungspreis Jugend für Bayern"

für Schülerinnen und Schüler ab der Jahrgangsstufe 10

Anlässlich der 150. Wiederkehr der öffentlichen Erstaufführung der Bayernhymne im Jahr 1862 wird ein Textvorschlag für eine neue, weitere Strophe der Bayernhymne, der die derzeit amtlichen gültigen Strophen am besten ergänzt, prämiert. Der Autor des besten Vorschlags erhält vorbenannten Verfassungspreis im Rahmen der Feier zum Bayerischen Verfassungstag.

Weitere Informationen, insbesondere zu den Teilnahmebedingungen, Anforderungen sowie Preisverleihung finden Sie unter:

www.bayerische-volksstiftung.de

Einsendeschluss für die Beiträge ist der **19. Oktober 2012**.

Schulsammlung für die Jugendherbergen Bayern

Hoffnung auf ein starkes Ergebnis für weiterhin umfangreiches Angebot

Vom 12. bis 23. November 2012 findet die jährliche Schulsammlung für die bayerischen Jugendherbergen statt. Bei der zweiwöchigen Sammlung engagieren sich jährlich zahlreiche Schülerinnen und Schüler. Die Erlöse kommen Modernisierungen und Erneuerung von Programmangeboten zugute.

„Gemeinschaft erleben“ – dieser Grundgedanke der Jugendherbergen ist heute so lebendig wie vor mehr als 100 Jahren: Junge Menschen sollen, unabhängig vom Geldbeutel, die Welt entdecken, gemeinsame Zeit verbringen und dabei den eigenen Horizont erweitern. Die Erlöse aus der jährlichen Schulsammlung sind ein wichtiger Beitrag, um auch in Zukunft ein ansprechendes Jugendherbergensnetz mit attraktiven Häusern und interessanten Programmen bieten zu können. Aktuell wird die Jugendherberge Nürnberg saniert und eröffnet 2013 mit einem neuen Bildungsangebot u.a. zu den Themen Nationalsozialismus und Stadt der Menschenrechte.

Im vergangenen Jahr sammelten bayerische Schülerinnen und Schüler knapp 190.000 Euro. Auf ein ähnlich starkes Ergebnis hoffen die Jugendherbergen auch 2012. Die zweiwöchige Sammlung, deren Unterlagen die Lehrkräfte rechtzeitig erhalten, wird vom 12. bis 23. November 2012 stattfinden. „Seit vielen Jahren investieren wir kontinuierlich in die Sanierung des gesamten bayerischen Herbergensnetzes. Wir möchten Schulklassen weiterhin optimale Bedingungen für ihren Aufenthalt bieten können. Die Einnahmen aus der Schulsammlung sind daher ein wichtiges finanzielles Standbein für die bayernweiten Investitionen zur Instandhaltung und umfangreichen Modernisierung. Für das große Engagement aller beteiligten Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte möchten wir uns schon im Vorfeld recht herzlich bedanken“ erklärt Gerhard Koller, Präsident des Landesverbands Bayern im Deutschen Jugendherbergswerk.

Als Partner der Schulen leisten die Jugendherbergen seit über 100 Jahren einen bedeutenden Beitrag zur Förderung des sozialen Lernens und Handelns junger Menschen. In dieser Tradition setzt der Landesverband Bayern im Deutschen Jugendherbergswerk auf die Qualität am „Lernort Jugendherberge“ und modernisiert die Häuser und ihre Seminarbereiche grundlegend, um auch weiterhin attraktive, preiswerte Unterkünfte anbieten zu können.

Pressekontakt:

Anne Jonigkeit
Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Geschäftsstelle
Deutsches Jugendherbergswerk Landesverband Bayern e.V.
Mauerkircherstraße 5
81679 München
Telefon: 089/922098-26
Telefax: 089/922098-50
E-Mail: anne.jonigkeit@jugendherberge.de

Jean-Paul-Jubiläumsjahr 2013



Jean
Paul
250 JAHRE

Wenn ihr wüsstet, wie wenig ich nach J.P.F. Richter frage; ein unbedeutender Wicht; aber ich wohne darin, im Wicht.“

Jean Paul: Merkblatt 1818, in: Jean Paul, Lebensbeschreibung, München 2004, S. 113

Doch wer war dieser „Wicht“? In Wunsiedel im Fichtelgebirge geboren, in Joditz, Schwarzenbach an der Saale und Hof aufgewachsen, ist er ein echtes Gewächs Hochfrankens. Zeitlebens war er jedoch viel auf Reisen. Leipzig, Weimar, Berlin und Coburg sind nur einige der Stationen auf seinem Lebensweg.

Jean Paul zu lesen ist sicher nicht immer leicht, vielleicht „fragt“ man deshalb auch im Klassenzimmer und in den Lehrplänen leider nicht mehr allzu häufig nach Johann Paul Friedrich Richter, wie er mit vollem Namen heißt. Dabei lohnt sich die Lektüre des unklassischen Klassikers durchaus, begegnet man doch einem Autor, der nicht nur Begriffe wie „Weltschmerz“ oder „Schmutzfink“ erfand, sondern gerade durch seinen charakteristischen Stil eigentlich eine der wichtigsten Figuren der deutschen Literaturgeschichte ist.

Ein Vierteljahrtausend Jean Paul gilt es am 21. März 2013 zu feiern. Schwerpunkt ist in diesem besonderen Jahr natürlich die oberfränkische Heimat des Vielschreibers.

Der Verein Jean Paul 2013 e.V. hat sich neben der Koordination der im Jubiläumsjahr zahlreich stattfindenden Veranstaltungen, neben der Ausschreibung verschiedener Wettbewerbe und Aktionen auch zum Ziel gesetzt, die Neugierde auf Jean Paul in den Schulen zu wecken. Als Hilfestellung bietet er deshalb verschiedene Angebote an:

Angebote für Schülerinnen und Schüler

- Jean Pauls Taschendruckerei: In einem schulartübergreifenden Schreibwettbewerb für die Jahrgangsstufen 7-10 schreiben Schülerinnen und Schüler Geschichten zu einem von vier angebotenen Werktiteln Jean Pauls.

- Literaturfestival Jean Pauls Erben: Das Literaturfestival wird im Herbst 2013 Schreibwerkstätten, Lesungen, Workshops und Konzerte in verschiedenen Städten realisieren und dabei eng mit den jeweiligen Schulen zusammenarbeiten.
- Angebote auf www.jean-paul-2013.de: Rätsel, Texthappen, die Appetit auf Jean Paul machen, Aphorismen und vieles mehr laden zur spielerischen Beschäftigung mit dem unklassischen Klassiker ein. (wird laufend ergänzt)

Angebote für Lehrerinnen und Lehrer

- Tagung „250 Jahre Jean Paul“: Von Fr., 16. 11. 2012, bis So, 18. 11. 2012, bietet der Verein in Kooperation mit dem Evang. Bildungs- und Tagungszentrum Bad Alexandersbad eine Tagung zur Einstimmung und Vorbereitung auf das Jubiläumsjahr an. Geboten werden nicht nur Vorträge von Fachreferenten, sondern auch Workshops, die ganz praktisch Möglichkeiten der Arbeit mit Jean Paul im Unterricht aufzeigen.
- Unterrichtsmaterialien: Auf der Homepage des Vereins stehen kostenfrei Materialien und fertig ausgearbeitete Unterrichtsentwürfe zu Jean Paul zum Download bereit. (wird laufend ergänzt)
- Veranstaltungen mit spezieller Einführung für Schülerinnen und Schüler: Der Verein konzipiert verschiedene Veranstaltungen (Literatur und Musik), die Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit bieten, sich mit Jean Paul zu beschäftigen und mit den Künstlern ins Gespräch zu kommen.

Jean Paul konkret:

In der Grundschule bestehen zahlreiche Möglichkeiten, mit Kindern diesen ungewöhnlichen Autor in unterschiedlicher Art und Weise und unterschiedlicher Intensität zu entdecken, z.B.:

- Verändern eines Jean Paul – Porträts im Stile Warhols (KU)
- Schreiben einer Geschichte zu drei ausgewählten Begriffen aus einem Werk (D)
- Wörter neu erfinden nach dem Vorbild Jean Pauls (D)
- Ein Stück des Wegs: mit Schülern den Jean Paul-Weg entdecken (Wandertag, HSU)
- Vergleich: Kindheit bei Jean Paul und heute (D)
- Pflanzen malen: Phantasiepflanzen zu den heute nicht mehr gebräuchlichen Namen in z.B. Jean Pauls „Selberlebensbeschreibung“ malen; Vergleich mit und Suche nach den heute gängigen Bezeichnungen (KU/D/HSU)

Auch in der Mittelschule kann dieser Autor zum Thema des Unterrichts werden, z.B.:

- Verändern eines Jean Paul – Porträts im Stile Warhols (KU)
- Schreiben einer Geschichte zu drei ausgewählten Begriffen aus einem Werk (D)
- Wörter neu erfinden nach dem Vorbild Jean Pauls (D)
- Ein Stück des Wegs: mit Schülern den Jean Paul-Weg entdecken (Wandertag, HSU)
- Vergleich: erste Liebe bei Jean Paul und heute (D)
- Projektwoche zu Jean Paul: z.B. Jean-Paul-Zeitung erstellen; Biographie als Video verfilmen, als Comic zeichnen

Information unter

Projektbüro Jean Paul 2013 e.V.
Ansprechpartnerin: Frau Julia Knapp (Geschäftsführerin)
Wahnfriedstraße 1
D-95444 Bayreuth
Telefon: 0921-507 096 63
Fax: 0921-507 096 95
Internet: www.jean-paul-2013.de
E-Mail: info@jean-paul-2013.de
Facebook: www.facebook.com/JeanPaul2013

Ansprechpartnerin für Schulen

OStRin Tabea-Stephanie Amtmann
Jean-Paul-Gymnasium
Gymnasiumsplatz 4-6
95028 Hof/Saale
Fax: 09281-72 86 40
E-Mail: Amtmann@jean-paul-2013.de

---> **Anlage 2**

Denkmal trifft Schule – Schule trifft Denkmal

Die Tagung **Denkmal trifft Schule – Schule trifft Denkmal** des Projektes „denkmal-aktiv“ findet am **6./7. Dezember 2012** in der **Villa Elisabeth** in **Berlin** statt. Sie möchte Wege für die Umsetzung der Themen Kulturerbe und Denkmalschutz in der Schule aufzeigen und lädt dazu ein, Konzepte und Perspektiven zur Kulturellen Bildung von Kindern und Jugendlichen zu diskutieren.

Anlass der Tagung ist das zehnjährige Jubiläum der Initiative „denkmal aktiv – Kulturerbe macht Schule“, mit der die Deutsche Stiftung Denkmalschutz gemeinsam mit ihren Partnern schulische Projekte zu den Themen Kulturerbe und Denkmalschutz fördert.

Die Veranstaltung steht unter der Schirmherrschaft von Frau Professor Dr. Annette Schavan, Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Ansprechpartnerin:

Dr. Susanne Braun
Projektleitung „denkmal aktiv“
Schlegelstraße 1
53113 Bonn
Telefon: (0228) 9091-450
Fax (0228) 9091-449
E-Mail susanne.braun@denkmalschutz.de
www.denkmal-aktiv.de
www.denkmalschutz.de

---> **Anlage 3**

Crystal-Meth-Kongress

Sektoren- und Grenzenübergreifender Dialog

Veranstalter: Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik am Bezirkskrankenhaus Bayreuth in Kooperation mit dem Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Umwelt und der Bayerischen Akademie für Suchtfragen (BAS)

27.11.2012, 9:00 - 17:00 Uhr im Bezirkskrankenhaus Bayreuth ("Mehrzweckhalle")

---> **Anlage 4**

Sonstiges

Internetplattform der Regierung von Oberfranken

Unter folgender Adresse finden sich die Internetseiten der Regierung von Oberfranken: www.regierung.oberfranken.bayern.de mit aktuellen Informationen und Links sowie einer Mediathek. Hier wird auch der **Oberfränkische Schulanzeiger** eingestellt.

Über das Stichwort "**Schulen**" gelangt man zu zahlreichen Ansprechpartnern und weiterführenden Links.

Der Hinweis "**Schulen in Oberfranken**" führt zu den speziellen Seiten für den schulischen Bereich.

Das Feld "**Lehrerbildung**" ruft aktuelle Terminhinweise, Informationen sowie Ansprechpartner, Multiplikatoren und Experten auf. Auf diesen Seiten stehen u. a. auch Materialien sowie Formulare zur Verfügung.

Zu dieser Adresse gelangt man auch direkt über www.schule-oberfranken.de/Lehrerbildung .

Regionale Lehrerfortbildung

Regionale Lehrerfortbildung

Die Übersicht der aktuellen Regionalen Lehrerfortbildung finden Sie unter: <http://fortbildung.schule.bayern.de/> in FiBS

Hier der Weg:

=> SUCHE/BUCHEN

=> ANBIETER

=> im Kasten "Regierungen" aufrufen bzw. markieren: Regierung von Oberfranken (GS/HS)

=> suchen (dann erscheinen alle Lehrgänge, zu denen man sich anmelden kann)

Wettbewerbe

Hinweise auf aktuelle Wettbewerbe finden sich unter

www.km.bayern.de/km/schule/wettbewerbe/

www.km.bayern.de/km/schueler/schuelerrundbrief/tipps/

Herausgeber: Regierung von Oberfranken, Ludwigstraße 20, 95444 Bayreuth,
Internet: <http://www.regierung.oberfranken.bayern.de>, Redaktion: Bereich 4 Schulen, Tel. 0921/604-1369,
Fax: 0921/604-4369, E-Mail: alexander.wunsch@reg-ofr.bayern.de
Der Schulanzeiger wird auf den Internetseiten der Regierung von Oberfranken (s. o.) veröffentlicht.

DIE REGIERUNG VON OBERFRANKEN ÜBERNIMMT KEINE GEWÄHRLEISTUNG UND KEINE HAFTUNG FÜR DIE IN DEN NICHTAMTLICHEN TEILEN ABGEDRUCKTEN BEITRÄGE.



IMPULSE • • • IMPULSE • • • IMPULSE • • •

Mach' dein Meister-Ding

ein gemeinsames Projekt der
SMV – Mittelschulen Bamberg Stadt/Land

"Ich bin hier, um mich für ein besseres Image der Hauptschule einzusetzen!"

Diese oder ähnliche Aussagen von Klassensprechern und Schülersprechern begegnen mir oft als Verbindungslehrer für den Schulamtsbezirk Bamberg Stadt und Land am Anfang jeder Aussprachetagung auf Schulamts- oder Bezirksebene. Dabei treffen sich alle Schülersprecher und Verbindungslehrer der Mittelschulen im Schulamtsbezirk.

"Hauptschüler können nichts, sind dumm und neigen zu Gewalt." - Noch immer steckt dieses falsche Bild in den Köpfen zu vieler Menschen. Dagegen etwas zu unternehmen, diese Meinung in der Öffentlichkeit einwenig „gerader“ zu rücken, war das Anliegen der Schülersprecher aller Mittelschulen im Landkreis und der Stadt Bamberg. Somit entschlossen wir uns im Oktober 2011 im Schulamtsbezirk Bamberg Stadt und Land, einen gemeinsamen Wettbewerb im Schuljahr 2011/12 zu organisieren. Das Motto:

Mach' dein Meister-Ding!

Dabei sollten alle Schülermitverantwortungen (SMV), d.h. vom Klassensprecher über die Schülersprecher bis hin zu den Verbindungslehrkräften in den Verlauf eingebunden werden.



Vernetzung aller SMV- Mitglieder:**Kreisverbindungs-
lehrer &
Kreisschülersprecher:**

- Gesamtplanung
- Organisationsplanung
- Sponsoren finden
- Weitergabe der Infos an Schülersprecher
- Flyer und Plakate erstellen Starterkit (Hilfen für Schulen) erstellen und verteilen

**Schülersprecher,
Klassensprecher &
Verbindungslehrer:**

- Vorstellen des Wettbewerbs an der eigenen Schule
- Werbung
- Organisation: Wettbewerb an der eigenen Schule (Auswahl der weiterzugebenden Objekte)
- Vorbereitung der Preisverleihungsveranstaltung incl. Catering

Schulforum:

- Jury an der eigenen Schule
- Prämierung an der eigenen Schule

Kurzbeschreibung des Wettbewerbs:

Der Wettbewerb „Mach' dein Meister-Ding“ war für Schülerinnen und Schüler aller 23 Mittelschulen in der Stadt und im Landkreis Bamberg (7. bis 10. Jahrgangsstufe) gedacht. Dabei konnten alle Schüler Bilder, Kunstwerke und Werkstücke (auch Gemeinschaftsarbeiten) einreichen, die im schulalltäglichen Kunst- und Technikunterricht entstandenen waren. Organisiert durch die SMV der einzelnen Schulen kam es dann zu einer ersten Auswahl. Jeweils eine

Arbeit aus dem Kunst- und eine aus dem Technikunterricht pro Schule musste bis Beginn der Pfingstferien gefunden werden. Viele bezogen bei dieser Wahl zum Beispiel auch das Schulforum, die Fachlehrkräfte und die gesamte Schülerschaft mit ein oder veranstalteten einen eigenen schulhausinternen Wettbewerb.

Alle eingereichten Werkstücke wurden nach den Pfingstferien für zwei Wochen in den Räumen der Sparkasse Bamberg ausgestellt und somit der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. „Kann man diese Bilder auch kaufen?“, erkundigte sich bereits am ersten Tag der Ausstellung ein Kunde der Sparkasse am Schalter. „Kaufen nicht aber mit bewerten.“



So wurden die Gewinner von den Besuchern der Ausstellung zusammen mit einer unabhängigen Jury, bestehend aus Vertretern der Wirtschaft, des Schulamts und Sponsoren, getrennt nach den Kategorien Kunst und Technik mit Hilfe von Stimmzetteln ermittelt.

Unter der gemeinsamen abwechslungsreichen und kurzweiligen Moderation des Theaterpädagogen Dirk Bayer und der Schülersprecherin Gisi Laufer wurden am 13. Juli 2012 die jeweils ersten drei Sieger in der Kategorie Kunst und der Kategorie Technik in der Aula



der Hugo-von-Trimberg-Grund- und Mittelschule vorgestellt und ihre „Meister-Dinge“ prämiert. Die ersten Sieger erhielten jeweils 100 €, die Zweitplatzierten 50 € und die dritten Sieger 30 €.

Gewinner waren aber alle, die durch ihr Engagement und ihre Teilnahme am Wettbewerb bewiesen haben, wozu Haupt- Mittelschüler fähig sind.

Die Wettbewerb-Sieger:

Kategorie Kunst:

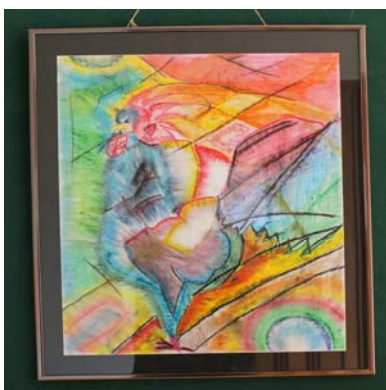
1. Siegerin: Michaela Bucur



1. Platz

2. Platz

3. Platz

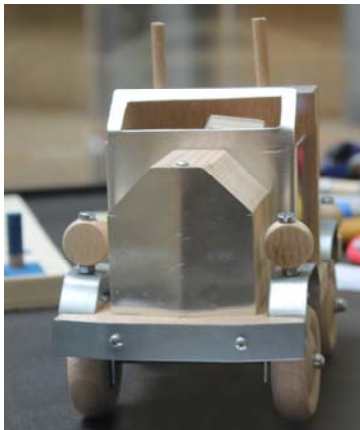


Kategorie Technik:

1. Sieger: Mike Güßregen



1. Platz



2. Platz



3. Platz



In der Kategorie Kunst gewann den ersten Preis Michaela Bucur von der Mittelschule Zapfendorf mit dem Bild „Der Hahn“ in Anlehnung an den expressionistischen Kunststil, gemalt mit Ölpastellkreiden.

Der zweite Platz ging an die Schülerinnen und Schüler der 7. Klasse der Julius-von-Soden-Schule Sassanfahrt mit einer Collage frei nach dem Künstler James Rizzi. Die mit Glassteinen in Mosaiktechnik gestaltete Wanduhr mit Ed Hardy- Motiv der Heidelsteigschule Bamberg wurde Dritter.

Sieger in der Kategorie Technik wurde Mike Güßregen mit einem in Holz- und Metalltechnik gefertigten Kasten-LKW. Den zweiten Platz dieser Kategorie errang eine Gemeinschaftsarbeit der Mittelschule Gaustadt, Wunschstifte. Dritter wurde die Klasse 8a der Heidelsteigschule Bamberg mit einer Sitzbank aus Holz mit Metallrahmen.



Ansprechpartner:

Martin Schricker

Schulleiter und

Kreis- / Stadtverbindungslehrer für den Schulamtsbezirk Bamberg Stadt und Land

Hugo-von-Trimberg-Mittelschule Bamberg (Mittelschule)

Am Luitpoldhain 59

96050 Bamberg

Tel. 0951/916050

trimbergschule@stadt.bamberg.de

Zusatz der Regierung von Oberfranken:

Über Ideen und Anregungen für den Bereich "Hinweise" sowie Darstellungen von Konzepten, besonderen Aktivitäten, Projekten, interessanten Methoden, wissenschaftlichen Erkenntnissen u. v. m. für den Beitrag "Impulse" freuen wir uns.

Wenden Sie sich bitte an:

Alexander Wunsch

Institutsrektor

Regierung von Oberfranken

Sachgebiet 40.1

Ludwigstr. 20

95444 Bayreuth

Tel. : 0921/604-1369

Fax. : 0921/604-4369

alexander.wunsch@reg-ofr.bayern.de

www.regierung.oberfranken.bayern.de

Anmeldung

Unser Programm richtet sich an alle interessierten Lehrkräfte aus Oberfranken.

▶ Anmelden können Sie sich über die Internetseite des Oberfränkischen Schulentwicklungstags:

www.schulentwicklungstag2012.obfr.de
> Anmeldung



Daten von OpenStreetMap – veröffentlicht unter CC-BY-SA 2.0

gesponsert durch:



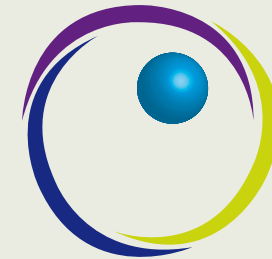
Veranstalter:
Staatliche Schulberatungsstelle
für Oberfranken
Theaterstraße 8
95028 Hof
Tel.: 0 92 81/14 00 360
Fax: 0 92 81/14 00 382



Design by Anja Wagner

Unterricht in Bayern ganz oben:
– individuell – innovativ – inklusiv –

Oberfränkischer Schulentwicklungstag 2012 Hof



Hochschule Hof

24. November 2012
9:00 – 15:00 Uhr
Alfons-Goppel-Platz 1
95028 Hof
www.schulentwicklungstag2012.obfr.de

Workshops

Susann Albersdörfer / Bernhard Böger

Selbstreguliertes Lernen in Lernfeldern
am Beispiel Einzelhandel

Ursula Aschenbrenner

Innovativer Unterricht – auch im Schulalltag?

Alexander Battistella / Johannes Hösl

Medienbildung mit System

Jutta Beer / Carola Walter

Inklusion – Aufgabe aller Schulen

Dr. Werner Brendel

Werde zu deiner Persönlichkeit

Ulf Cronenberg

Individuelle Diagnostik und Förderung von
besonders begabten Schülerinnen und Schülern

Rafael Echtler / Stefan Mahnke

Methodenzertifikat an beruflichen Schulen –
am Beispiel der kaufmännischen
Berufsschule II Bayreuth

Angelika Edelmann

Flexible Grundschule –
Heterogenität nutzen, individuell fördern

Klaus Hertel

Jungen und Mädchen sind anders. Überlegun-
gen zu einer geschlechtersensiblen Pädagogik

Dr. Hartmut Hopperdietzel

Kooperatives Lernen und Kompetenztraining

Christoph Kasseckert

Individualisierte Leistungsentwicklung
im netzbasierten Lernen

Prof. Dr. habil. Klaus Kellner

Profilorientiertes Schulmarketing

Siegfried Köhler

Miteinander – Füreinander – Untereinander
(Inklusionsansätze)

Hans Kraus

„Genug mit dem Lernzirkel!“ – eine kritische
Bestandsaufnahme mit Perspektiven der
Weiterentwicklung

Christine Langenhorst / Thomas Weiland

Inklusion von geistig behinderten Kindern
an einer Realschule

Pankraz Männlein / Gerd Waldmann

Qualitätsmanagement in der Schule am Beispiel
QmbS – ein Workshop für alle Schularten

Annette Pillich-Krogoll

Methodencurriculum und Lernkompetenz an einer
Schule implementieren

Annett Rauch-Weise

Schüleraktivierende Unterrichtsformen
in Mathematik und Physik

Anita Read

TV Includo – Schüler machen einen Film zum
Thema Behinderung

Nicola Rupprecht

Wertret(t)ungsstunden: Das geht uns alle an ...

Elke Saenger

Das Asperger-Syndrom – eine Form von Autismus

Eveline Speckner-Schmalz / Gerhard Hecht

Inklusion in der Berufsschule – der Weg ist das Ziel

Rainer Streng

Mit einer starken Stimme durch das Schuljahr

Jörg Striepke

Schüleraktivierung durch kreative Hörspielarbeit

Matthias Welsch

Rhythmisierung in der gebundenen Ganztageschule

Programm

08:30 – 09:00 Ankunft der Gäste und
der Teilnehmer

09:00 – 10:00 Grußworte und
Rahmenprogramm

10:00 – 11:00 Auftaktreferat von
Prof. Dr. Peter Struck:
„Hirnströme und Lernwege“ –
Was uns die Hirnforscher
und gute Schulen über
Unterrichtsentwicklung sagen

11:00 – 12:30 1. Workshoprunde

12:00 – 13:30 Mittagessen

13:30 – 15:00 2. Workshoprunde

JEAN PAULS TASCHENDRUCKEREI

www.jean-paul-2013.de

Schülerschreibwettbewerb zum
250. Geburtstag von Jean Paul
am 21. März 2013

Jean
PAUL
250 JAHRE

WER IST JEAN PAUL?

Für viele ist er heute ein Nobody, aber der Mann hat Langzeitwirkung! **„Angsthase“**, **„Weltschmerz“**, **„Schmutzfink“** – all diese Worte hat nämlich er sich vor langer Zeit einfallen lassen: Der Schriftsteller Jean Paul (Johann Paul Friedrich Richter), der vor fast 250 Jahren in Wunsiedel im Fichtelgebirge geboren wurde. Er lebte zur selben Zeit wie Goethe und Schiller, und seine Werke waren damals bekannt wie die von ihnen. Jean Paul ist in einer sehr armen Familie aufgewachsen und hat sich seinen Erfolg und seinen späteren Wohlstand hart erarbeitet. Er konnte sich sowohl bei den Reichen als auch bei den Armen gut aus. Jean Paul ist ein Autor, der alle seine Figuren mit ihren großen und kleinen Sorgen, ihren Freuden und ihren Sehnsüchten ernst nimmt. Er konnte sich mit ihnen auf eine Stufe stellen und ganz direkt über ihr Leben und ihre Träume schreiben und ihre Geschichten erzählen.

Jean Paul hat in vielen Orten Deutschlands gelebt: auch in Meiningen, Berlin, Leipzig, Hof, Weimar, Coburg, Joditz, Töpen und Schwarzenbach an der Saale war er für einige Zeit zuhause. Die letzten 20 Jahre seines Lebens hat er in Bayreuth verbracht. Hier lebte er mit seiner Frau Caroline und seinen Kindern. Er züchtete Wetterfrösche und war ein leidenschaftlicher Spaziergänger. Fast jeden Tag ist er in ein Wirtshaus mit dem Namen „Rollwenzlei“ gelaufen, um hier in Ruhe zu schreiben und sein Lieblingsgericht zu Mittag zu essen: Salzkartoffeln.

Jean Pauls Bücher waren zu ihrer Zeit „Verkaufsschlager“ und zählen auch heute noch zu den wichtigen Werken der deutschen und der Weltliteratur.

WER IST JEAN PAUL ?

»Ein Deutscher ist mit Vergnügen alles, nur nicht er selber.«

**Wer war dieser Mann?
Und: war er selbst?**

Am 21. März 2013 wäre er 250 Jahre alt geworden – Jean Paul, einer der wichtigsten Autoren Deutschlands. Er lebte zur selben Zeit wie Goethe und Schiller und war damals genauso bekannt wie die beiden. Heute ist er für viele ein „Nobody“ – aber der Mann hat Langzeitwirkung! „Angsthasen“, „Weltschmerz“, „Schmutzfrink“ – all diese Worte hat nämlich er erfunden.

„Jean Paul“ ist der Name, mit dem er als Autor berühmt wurde. Mit Taufnamen hieß er eigentlich „Johann Paul Friedrich Richter“. Geboren in Wunsiedel im Fichtelgebirge, wuchs er in einer armen Familie auf, sein Vater arbeitete als Organist, Lehrer und Pfarrer. Im 18. Jahrhundert waren das keine besonders gut bezahlten Arbeitsplätze!

Jean Paul
250 JAHRE

Jean Paul 2013 e.V.
Julia Knapp, Geschäftsführerin
Wahlfriedstraße 1
D-95444 Bayreuth
+49 (0)921-507 096 63
info@jean-paul-2013.de
www.jean-paul-2013.de

Das Jean-Paul-Jubiläum steht unter der Schirmherrschaft von Kulturstatsminister Bernd Neumann.

Wir danken unseren Förderern, Partnern und Sponsoren

OBERFRANKEN
STIFTUNG



Bayerische Staatsakademien für
Wissenschaft, Forschung und Kunst

LITERATUR
PORTAL BAYERN
das Bistum vom Himmel

Sparkassen
in Oberfranken

BAYREUTH
interFace AG
Theater und Festivals



WER IST JEAN PAUL ?

Jean Paul
250 JAHRE

»Mit einer Kindheit voll Liebe aber kann man ein halbes Leben hindurch für die kalte Welt haushalten.«

Schon als Jugendlicher ist Jean Paul sehr wissbegierig. Den Unterricht seines Vaters findet er nicht besonders spannend. Auch später, auf der weiterführenden Schule in Hof, sehnt der Junge sich nach anderem Unterricht: er beginnt, Bücher regelmäßig zu „verschlingen“. Das war damals gar nicht so einfach: Bücher sind sehr teuer, öffentliche Bibliotheken gibt es fast keine. Man muss also jemanden finden, der selbst eine Büchersammlung besitzt, und denjenigen dazu bringen, dass man sich welche ausleihen darf. Jean Paul schafft das bei Pfarrer Vogel in Rehau. Er liest die ausgeliehenen Bücher nicht nur, sondern schreibt seitenslange Notizen darüber auf. Diese „Exzerpthefte“ gibt es heute noch.

»Man gibt seine Kinder auf die Schule, daß sie still werden, auf die Hochschule, daß sie laut werden.«

Zum Studium (1781-1784) geht er nach Leipzig. Er hört Vorlesungen zu allen Themen, die ihn interessieren, und verschlingt auch englische und französische Bücher. Aber hier, wo er für Miete, Unterrichtsmaterialien und Lebensmittel selbst bezahlen muss, macht er hohe Schulden. Weil er diese seinen Gläubigern nicht zurückzahlen kann, flieht er bei Nacht und Nebel, um nicht eingesperrt zu werden.

Deutschland, wie wir es heute kennen, gibt es zu Jean Paus Zeit noch nicht. Was heute Deutschland ist, sind damals viele kleine Königreiche, Fürstentümer und so weiter. Weil Leipzig im Kurfürstentum Sachsen liegt, Jean Paus Heimat aber das Markgratentum Ansbach-Bayreuth ist, ist er vor seinen Gläubigern ins Ausland geflohen. Und über die Grenzen an die Polizei des Nachbarlands werden nur Schwerverbrecher ausgeliefert – dazu gehört er natürlich nicht!

Bei der abenteuerlichen Flucht erfriert ihm auf dem Weg in seine Heimat sogar die linke Hand. Entwisch ist Jean Paul seinen Gläubigern aber trotzdem. Jahre später, als er es konnte, hat er seine Schulden bezahlt.

»Wer nicht auf den Kopf gefallen ist, fällt immer wieder auf die Füße.«

Jean Paul lebt jetzt wieder bei seiner Familie und beginnt 1786 als privater Hauslehrer die Kinder wohlhabender Familien zu unterrichten. Das heißt, es sind viel weniger Kinder als in einer Schulkasse, und sie sitzen zum Unterricht auch nicht in einem typischen Schulhaus und dort in Klassenzimmern, sondern in ganz normalen Wohnhäusern. Jean Paul unterrichtete zuerst einen Jungen in Töpen, dann eine ganze Gruppe von Kindern in Schwarzenbach an der Saale. Beides sind Orte in Jean Paus Heimat Oberfranken.

Nebenher schreibt er natürlich auch, und zwar Sätzen. Das sind sehr direkte und witzige Texte über reale Zustände und das Denken der Menschen in seiner Zeit. Kultur, Politik und Gesellschaft werden scharf kritisiert.

Well es damals nicht ungefährlich ist, sich gegenüber der Regierung kritisch zu äußern, schreibt er seinen eigenen Namen nur verschlüsselt hinzu, und nicht auf den Titel. Später setzt er sich in seinem „Freiheitsbüchlein“ mit der Zensur auseinander.

Doch Johann Paul Friedrich Richter möchte nicht nur kritisieren, sondern Geschichten erzählen – und das tut er auch! 1793, mit 30 Jahren, gelingt ihm mit dem Roman „Die unsichtbare Loge“ ein erster Erfolg. Jetzt hat er seinen Namen geändert: Als Schriftsteller veröffentlicht er seine Werke nur noch unter dem Namen „Jean Paul“. Das klingt Französisch, und das ist kein Zufall. Jean Paul ist begeistert von dem französischen Schriftsteller und Philosophen Jean-Jacques Rousseau. Deshalb verwendet er ab jetzt die französische Version seines ersten Vornamens – Jean statt Johann.

Schon in dieser frühen Phase kann man den typischen Jean-Paul-Stil erkennen: Keiner erfindet Figuren wie er! Die Menschen, von denen Jean Paus Geschichten handeln, sind keine gewöhnlichen oder gar langweiligen Typen: Sie verhalten sich oft ganz unberechenbar, haben viele Eigenheiten und Schwielen, wenn man den einen oder anderen auf der Straße beobachten könnte, dann würde man vielleicht denken „ja, spinnt denn das?“

Aber Jean Paul schafft es, seine Personen, so verrückt sie auch sein mögen, liebevoll darzustellen.

»Solange ein Mensch ein Buch schreibt, kann er nicht unglücklich sein.«

Mit 32 Jahren erscheint dann der Roman, mit dem Jean Paul richtig berühmt wird: Hesperus oder 45 Hundstogstage*. In diesem Buch sitzt ein junger Mann auf einer Insel, und manchmal schwimmt ein Hund zu ihm. Um den Hals hat er einen ausgehöhlten Kürbis hängen, und in dem Kürbis steckt beschriebenes Papier – also Post für den Inselbewohner. Deshalb nennt der junge Mann die Tage, an denen er die Fortsetzung der Geschichte bekommt, Hundstogstage.

Jean Paul
250 JAHRE



WER WIST JEAN PAUL PAUL?

»Ein Weiberfeind ist auch ein Menschenfeind.« Besonders für Frauen ist Jean Paul einfach unverständlich, und so kommt es, dass er mehrere Male um die Hand einer Frau anhielt, sich mit ihr verlobt und wieder entlobt - bis er im Jahr 1800, immerhin schon 38 Jahre alt, dann endlich heiratet. Caroline Mayer heißt die Glückliche, er hat sie in Berlin kennengelernt. Mit ihr lässt er sich nach den ersten Ehejahren in Meringgen und Coburg in Bayreuth im Norden Bayerns nieder.

Viele Verehrerinnen schreiben ihm aber weiterhin glühende Liebesbriefe und wollen eine Haarlocke von ihm. Die Haarlocke war damals das, was heute ein Bild auf Facebook ist. Die Erinnerung an eine besondere Person. Aber so viele Haare hat der arme Autor gar nicht mehr auf dem Kopf. Was tun? Zum Glück gibt es im Hause Jean Paul stets einen Hund, dessen Haars immer wieder nachwachsen. Beherzt greift der Dichter zur Schere und schneidet Hundelocken in die Welt. Denn eine Dame enttäuschen - das geht ja wohl gar nicht!

In Bayreuth lebt er mit seiner Familie 20 Jahre lang. Er züchtet Wetterfrösche und geht leidenschaftlich gerne spazieren. Fast jeden Tag läuft er in das Bayreuther Wirtshaus Rollwenzerei, um in seiner Dichterstube im Dachgeschoss zu schreiben und sein Lieblingsgericht zu Mittag zu essen: Salzkartoffeln.

»Lache das Leben an! Vielleicht lacht es wieder.« Obwohl Jean Paul jetzt sehr berührt und auch wohlhabend ist, hat er seine Kindheit und die Armut nie vergessen. Deshalb handeln viele seiner Bücher von Menschen „aus dem Volk“. Die Reichen und Schönen seiner Zeit sind trotzdem ganz verrückt nach seinen Werken. Aber Jean Paul hat seinen eigenen Kopf - er kritisiert engstirniges Verhalten von Kirchenvertretern - und die Kirche war damals viel einflussreicher als heute - und die adelige Regierung, wann er es für richtig hält. So macht er auch auf die schlechten Lebensbedingungen der ärmeren Menschen aufmerksam. Und er zeigt, wie gut es sein kann, andere zu verstehen, auch wenn es einem ganz verkehrt und schräg vorkommt, was sie sagen und tun. Bei all dem - das ist überall in seinen Texten zu spüren - kann einem die Phantastie helfen.

**Jean
Paul**
250 JAHRE

»Nur Reisen ist Leben, wie umgekehrt das Leben Reisen ist.« Auch in seinen letzten Jahren reist er noch viel, zum Beispiel nach Frankfurt, Heidelberg, Regensburg und München - hier hat er sogar eine Audienz beim bayerischen König Maximilian. Erst als er große gesundheitliche Probleme bekommt, stellt er das wirkliche Reisen an und reist nur noch in der Phantasie. Vor allem seine Augen machen ihm zu schaffen. Weil die Behandlungsmöglichkeiten für empfindliche Körperteile wie das Auge noch nicht so gut sind wie heute, kann man ihm nicht helfen. Der Dichter erblindet. Er stirbt im Jahr 1825 im Alter von 62 Jahren.

»Die Erinnerung ist das einzige Paradies, aus dem man nicht vertrieben werden kann.« Seine Worterfindungen und seine Bücher und

Artikel haben ihn jedoch überlebt. Sie zählen noch heute zu den wichtigsten Werken deutscher Sprache. Mehr Informationen zu Jean Paul findet ihr auf der Website des Vereins unter www.jean-paul-2013.de.

www.jean-paul-2013.de

www.facebook.com/JeanPaul2013

»Ihr wollt auch „Hundspost“ bekommen?»

Der Verein „Jean Paul 2013 e.V.“ versendet jeden Montag per E-Mail einen kurzen Spruch von Jean Paul. Wenn ihr auch mit Jean Paul in die Woche starten wollt, könnt ihr auch mit einer E-Mail an: hundspost@jean-paul-2013.de oder auf der Website des Vereins anmelden. Und auf facebook kann man natürlich auch über den Wochenspruch diskutieren: www.facebook.com/JeanPaul2013



Wenn ihr mehr über Jean Paul und seinen 250. Geburtstag erfahren möchtet, findet ihr im Internet weitere Informationen unter www.jean-paul-2013.de. Hier steht auch die Ausschreibung des Wettbewerbs im Bereich „Jubiläum“ unter „Wettbewerb“.

Der gewählte Titel darf nicht die Überschrift eurer Geschichte werden. Ihr könnt ihn aber als Untertitel verwenden. Der Inhalt eurer Geschichte muss sich auf den Jean-Paul-Titel beziehen – auf das, was ihr euch bei diesem Titel denkt. Ob ihr eine Deaktiv-, Liebes- oder Quatschgeschichte, ein Gespenstermärchen oder ein Reiseabenteuer, die Geschichte einer Zeitreise oder die Geschichte einer Freundschaft schreibt, bleibt euch überlassen.

WAS FÜR EINE GESCHICHTE DARF ICH EINSENDEN?

Dr. Katzenbergers Badereise
Der Komet
Des Luftschiffers Giannozzo Seebuch
Der Maschinenmann

Zur Auswahl stehen folgende vier Titel aus Jean Pauls Werk:

WORUM ES GEHT: DER WETTBEWERB

Selberschreiben - das ist auch der Grundgedanke dieses Schreibwettbewerbs. Wie das Schulmeisterlein Wutz sich Titel wählte, um mit dem Schreiben zu beginnen, sollen nun zu Titel, die es bereits gibt, neue Geschichten entstehen. Und weil Jean Paul sich selbst ganz besondere Titel ausdachte und sein 250. Geburtstag vor der Tür steht, sind es alles Titel von Jean Paul. Freilich sollen keine ganzen Bücher, sondern kurze Geschichten geschrieben werden!

Jede und jeder von euch kann mitmachen, alle Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 7 bis 13 dürfen sich am Wettbewerb beteiligen und bis zum 12.12.2012 (Poststempel) eine Geschichte einsenden.

WIE SOLL ICH MEINE GESCHICHTE GESTALTEN?

Die Geschichten dürfen drei getippte Standardseiten (1.800 Zeichen einschließlich Leerzeichen, Schriftgröße 12, Zeilenabstand 1,5 Zeichen) nicht überschreiten. Bitte verwendet als Schriftart Arial oder Times New Roman.

WAS MUSS ICH NOCH BEACHTEN?

Jeder Teilnehmer bzw. jede Teilnehmerin darf nur einen Text einreichen. Mit der Einsendung einer Geschichte bezeugt ihr, dass die Geschichte von euch selbst und ohne fremde Hilfe geschrieben wurde.

Die Jury entscheidet unabhängig. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Agnes Hammer (Autorin; Köln)
Nora Gorninger (Autorin; Direktorin Internationales Künstlerhaus Bamberg)
Martina Iris Wolff (Autorin; Deutsches Literaturarchiv Marbach)
Phillipp Riedel (Künstler und Kulturmanager; Wunsiedel)
Tabea-Stephanie Amtmann (Oberstudienrätin; Jean-Paul-Gymnasium Hof)
Dr. Christian Schmidt (Literaturwissenschaftler und Texter; Nürnberg)
Julia Knapp (Jean Paul 2013 e.V.; Bayreuth)

WER WÄHLT DIE GEWINNER AUS?

WAS PASSIERT, WENN ICH GEWINNE?

Aus den eingesandten Texten werden mindestens fünf Siegerbeiträge ausgewählt. Wenn eure Geschichte dazugehört, werdet ihr im Frühjahr 2013 schriftlich benachrichtigt.

Die Texte der Gewinner werden online auf der Homepage des Vereins „Jean Paul 2013 e.V.“ und im Literaturportal Bayern veröffentlicht. Außerdem werden die Siegerinnen und Sieger im September 2013 in Jean Pauls Geburtsstadt Wunsiedel eingeladen. Hier dürfen sie gemeinsam mit den Autorinnen und Autoren der Jury eine Lesung veranstalten und ihre Texte einem großen Publikum vortragen. Die Anreise (Deutsche Bahn, 2. Klasse) und eine Übernachtung im Hotel finanziert der Verein.

WER HILFT MIR, WENN ICH FRAGEN HABE?

Für Rückfragen steht euch das Projektbüro des Vereins „Jean Paul 2013 e.V.“ zur Verfügung.
 Die Geschäftsführerin Julia Knapp berät euch gerne per Telefon unter +49 (0)921-507 096 63 oder per E-Mail: info@jean-paul-2013.de.

BIS WANN KANN ICH MITMACHEN?

Der Einsendeschluss ist der 12.12.2012. Es gilt das Datum des Poststempels.

Eine Einverständniserklärung eines Erziehungsberechtigten, dass ihr zu den genannten Bedingungen an dem Wettbewerb teilnehmen dürft.

Den Titel eurer Geschichte

2 - 3 Sätze über euch selbst (Alter, Hobbies ...)

Eure Anschrift

noch folgende Informationen notieren:

Welche Informationen muss ich noch einsenden?

Zusätzlich zu der Geschichte solltet ihr auf einem Extra-Blatt Bitte sendet keine Originale ein, die Rücksendung von Beiträgen ist nicht möglich.

D-95444 Bayreuth

Kennwort: Taschendruckerei

Wahnfriedstraße 1
 Jean Paul 2013 e.V.

sendet werden. Die Adresse lautet:

Die Beiträge dürfen nur per Post eingereicht werden. Die Geschichten müssen siebenmal kopiert und mit Büroklemmern geheftet oder getackert an das Projektbüro Jean Paul 2013 e.V.

WOHIN SOLL ICH DIE GESCHICHTE SENDEN?

JEAN PAULS TASCHENDRUCKEREI

Schülerschreibwettbewerb zum 250. Geburtstag von Jean Paul am 21. März 2013

Das Schulmeisterlein Wutz
 Das Selberschreiben war für Jean Paul besonders wichtig. Und auch in seinen Romanen gibt es immer wieder Figuren, die gerne schreiben. Eine solche Figur ist das Schulmeisterlein Wutz:

„Der wichtigste Umstand [...] ist nämlich der, daß Wutz eine ganze Bibliothek – wie hätte der Mann sich eine kaufen können – sich eigenhändig schrieb.“

(Jean Paul: Leben des vergnügten Schulmeisterlein Maria Wutz in Auenthal)

Der Lehrer Wutz ist so arm, dass er sich keine Bücher leisten kann. Er will aber auf das Lesen nicht verzichten und beschließt deshalb, sich selbst eine Bibliothek zu schaffen. Statt Band für Band teuer einzukaufen, schreibt er sich ein Buch nach dem anderen selbst.

Als Vorlage verwendet Wutz Titel von Büchern, die es bereits gibt. Er kennt sie aus Katalogen der Leipziger Buchmesse. Wutz überlegt sich, was wohl hinter dem Titel stecken könnte - und beginnt zu schreiben.



Mehr Informationen über Jean Paul und seinen 250. Geburtstag findet ihr auf der Website des Vereins „Jean Paul 2013 e.V.“ unter www.jean-paul-2013.de und auf facebook unter www.facebook.com/JeanPaul2013.



Jean Paul 2013 e.V.
 Julia Knapp, Geschäftsführerin
 Wahnfriedstraße 1
 D-95444 Bayreuth
 +49 (0)921-507 096 63
info@jean-paul-2013.de
www.jean-paul-2013.de

Wir danken unseren Förderern, Partnern und Sponsoren!

JEAN PAULS TASCHENDRUCKEREI

Schülerschreibwettbewerb zum 250. Geburtstag von Jean Paul am 21. März 2013

denkmal aktiv – Kulturerbe macht Schule

Informationen und Materialien zum Schulprogramm der Deutschen Stiftung Denkmalschutz sowie Dokumentationen zu Schulprojekten finden Sie im Internet unter:
www.denkmal-aktiv.de



unter Schirmherrschaft
der Deutschen UNESCO-Kommission e.V.

Wir bauen auf Kultur

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz wurde 1985 unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten gegründet. Heute ist sie die größte private Initiative für den Denkmalschutz in Deutschland und konnte seit ihrer Gründung über 4.100 Denkmale mit rund 490 Millionen Euro fördern. Dazu trugen mehr als 200.000 private Förderer und Unternehmen sowie Erlöse der Lotterie GlücksSpirale bei. Mehr über die Tätigkeit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz erfahren Sie im Internet unter:
www.denkmalschutz.de

Denkmal trifft Schule – Schule trifft Denkmal

Für Fragen zur Tagung sowie für Informationen zur Anerkennung der Veranstaltung als Lehrerfortbildung stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

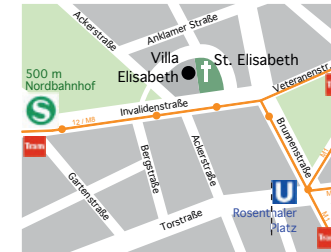
Telefon: 0228 / 9091 - 443
Fax: 0228 / 9091 - 449
E-Mail: info@denkmalschutz.de

Tagungsinformationen

Datum: 6./7. Dezember 2012

Ort: Villa Elisabeth • Kulturbüro Sophien
Invalidenstraße 4a • 10115 Berlin-Mitte

Anfahrt: S-Bahn: Nordbahnhof, U-Bahn: Rosenthaler Platz



Hotelkontingente

In folgenden Hotels haben wir für Sie unter dem Stichwort „denkmal aktiv-Tagung“ Zimmerkontingente eingerichtet:

- Mercure Hotel Berlin City, Invalidenstraße 38, 10115 Berlin, Telefon: 030 / 308260, E-Mail: h5341@arcor.com (bis 14. Nov. 2012)
- Motel one Berlin-Bellevue, Paulstraße 21, 10557 Berlin, Telefon: 030 / 3906334-0, E-Mail: berlin-bellevue@motel-one.com (bis 31. Okt. 2012)
- Hotel Delta, Pohlstraße 58, 10785 Berlin, Telefon: 030 / 26002-115, E-mail: delta@cca-hotels.de (bis 1. Nov. 2012)

Die Veranstaltung findet statt in Zusammenarbeit mit



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)



UNTER DER SCHIRMHERRSCHAFT VON
PROF. DR. ANNETTE SCHAVAN

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Denkmal trifft Schule – Schule trifft Denkmal

Tagung
6./7. Dezember 2012
Villa Elisabeth, Berlin



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ



Denkmale spielen eine wichtige Rolle in der Erfahrungswelt jedes Menschen. Sie prägen unsere Umgebung – als Kunstschätze, aber auch als Zeugnisse früheren Lebens, Arbeitens und Handelns sind sie für das Verständnis der Gegenwart und die Gestaltung der Zukunft von großer Bedeutung.

Um insbesondere jungen Menschen Denkmale als geschichtliche Quelle näherzubringen und für den Wert der historisch gewachsenen Umwelt zu sensibilisieren, hat die Deutsche Stiftung Denkmalschutz im Jahr 2002 die Initiative **denkmal aktiv – Kulturerbe macht Schule** ins Leben gerufen.

Die Jubiläumstagung **Denkmal trifft Schule – Schule trifft Denkmal** zeigt Wege für die Umsetzung von Denkmalthemen in der Schule auf. Dabei blickt sie aus unterschiedlichen Perspektiven auf zehn Jahre denkmal aktiv zurück und fächert das breite thematische und methodische Spektrum schulischer Projekte zu Kulturerbe und Denkmalschutz auf. Best-Practice-Beispiele und Vorträge ergänzen Diskussionen zur Rolle, die Denkmale in der dynamischen, globalisierten Lebenswelt für junge Menschen spielen, und zu den Möglichkeiten, sich gemeinsam für unser Kulturerbe zu engagieren.

Die Tagung lädt Sie dazu ein, sich mit Experten aus Bildung, Wissenschaft und Kultur sowie den Akteuren vor Ort zur kulturellen Bildung von Jugendlichen auszutauschen und Perspektiven für die Zukunft zu diskutieren.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Tagungsprogramm

Donnerstag, 6. Dezember 2012

- 10:00 Eintreffen der Tagungsteilnehmer
- 10:30 **Grußworte**
Dr. Rosemarie Wilcken, *Deutsche Stiftung Denkmalschutz*
N.N., *Bundesministerium für Bildung und Forschung*
Prof. Dr. Jörg Haspel, *Landesdenkmalamt Berlin*
- 11:00 **Rückblick auf 10 Jahre denkmal aktiv – Kulturerbe macht Schule.**
Dr. Susanne Braun, *Deutsche Stiftung Denkmalschutz*
- 11:30 Kaffeepause

denkmal aktiv – Ziele und Erreichtes im Spiegel der wissenschaftlichen Auswertung

- 12:00 **Keine Kultur ohne Bildung – Keine Bildung ohne Kultur**
Prof. Dr.-Ing. Paul Zalewski,
Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder)
- 12:30 **10 Jahre denkmal aktiv – Bildungspotential Denkmalvermittlung**
Sven Budach, *Oberschule im Stift Neuzelle / Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder)*
- 13:00 **Schüler melden sich zu Wort – Denkmalpädagogische Projekte aus Sicht von Schülern**
Dorothee Schmidt-Breitung, *Beeskow, außerschulische Partnerin / Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder)*
- 13:30 Mittagspause

Denkmalpädagogik: Konzepte, Erfahrungen und Inspirationen

- 14:30 **Was ist neu an der Neuen Lernkultur? Musterfall Denkmalpädagogik**
PD Dr. Andrea Richter, *Universität Augsburg*
- 15:15 **Werte-Erziehung, Kunstunterricht und Oral History. Denkmalpflege in der Schule – Ein Erfahrungsbericht**
Dr. Christine Raschke, *Friedrich-Ebert-Gymnasium, Bonn*
- 16:00 **Inspirationen: Die nächste Generation**
Schülerstatements
- 16:30 Kaffeepause

- 17:00 **Podiumsgespräch**
Hathumar Drost, *Arbeitsgemeinschaft „Städte mit historischen Stadtkernen“ des Landes Brandenburg*
Thomas Greeske,
Senatsverwaltung Bildung, Jugend, Wissenschaft Berlin
Dr. Markus Harzenetter,
LWL-Amt für Denkmalpflege in Westfalen
Christine Merkel, *Deutsche UNESCO-Kommission*
Dr. Ursula Schirmer, *Deutsche Stiftung Denkmalschutz*
Michael Weidenhiller,
Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus
Dr. Ulrich Witte, *Deutsche Bundesstiftung Umwelt*
Moderation: Hartmut Koch, *Scientific Consulting, Bonn*

18:30 Stehempfang

Freitag, 7. Dezember 2012

Impulse, Austausch und Perspektiven

- 9:30 **Ausblick auf den Tag**
- 9:45 **Impulsreferat zu Tischgespräch 1: Das Denkmal als außerschulischer Lernort**
Wolfgang Kaleß, *Knobelsdorff-Schule – OSZ Bautechnik I, Berlin*
PD Dr. Andrea Richter, *Universität Augsburg*
- 10:00 **Impulsreferat zu Tischgespräch 2: Verankerung der Themen kulturelles Erbe und Denkmalschutz in der Schule**
Hartmut Koch, *Scientific Consulting, Bonn*
Jutta Stier, *Wilhelmi-Gymnasium Sinsheim*
- 10:15 **Impulsreferat zu Tischgespräch 3: Denkmale als Mittler zwischen den Kulturen**
Dr.-Ing. Barbara Seifen,
LWL-Amt für Denkmalpflege in Westfalen
Katja Virkus, *Geschichtenhaus Berlin*
- 10:30 **Impulsreferat zu Tischgespräch 4: Das Denkmal als Ort der gesellschaftlichen Teilhabe**
Siegfried Bastl, *Realschule Waibstadt*
Stephanie Haury, *Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung*
- 10:45-12:15 **Tischgespräche**
- 12:15 **Imbiss**
- 13:00 **Ergebnisse aus den Tischgesprächen**
- 14:00 **Schlusswort**



Anmeldung (Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen.)

Hiermit melde ich mich zur Tagung
Denkmal trifft Schule – Schule trifft Denkmal
am 6./7. Dezember 2012 in Berlin an.

Institution
Titel
Vorname
Name
Straße, Hausnummer
PLZ, Ort
Telefon <small>(Sie dürfen mich bei Rückfragen anrufen.)</small>
E-Mail
Datum
Unterschrift

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.
Anmeldeschluss: 26. November 2012





BEZIRKSKRANKENHAUS
BAYREUTH



Bayerische
Akademie für
Suchtfragen
in Forschung und Praxis BAS e.V.



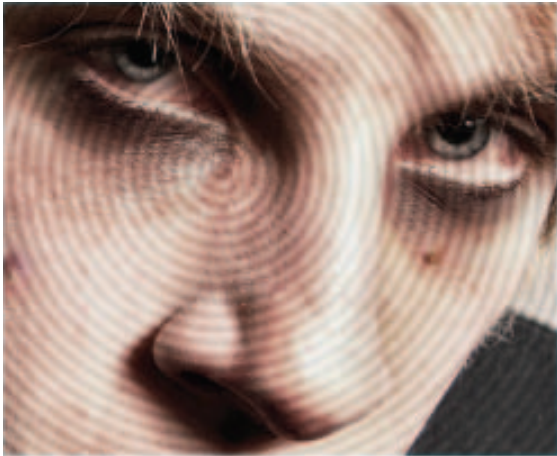
Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Gesundheit



Crystal-Meth

Sektoren- und Grenzen- übergreifender Dialog

27.11.2012, 9:00 - 17:00 Uhr
Bezirkskrankenhaus Bayreuth
"Mehrzweckhalle"



©Crystal-Kampagne mindzone

CRYSTAL METH



KOMMUNALUNTERNEHMEN
KLINIKEN UND HEIME
DES BEZIRKS OBERFRANKEN

1 Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit der seit 2009 laufenden 2. „Crystalwelle“ ist davon auszugehen, dass die Metamphetaminabhängigkeit nicht mehr auf die grenznahen Regionen zur Tschechischen Republik begrenzt bleibt, sondern sich die Probleme bundesweit ausbreiten.

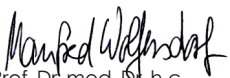
Sowohl nach den Statistiken zu den „erstauffälligen Drogenkonsumenten“ des Bundeskriminalamtes, als auch nach der Einschätzung des Office on Drugs and Crime der Vereinten Nationen (UNODOC), ist die Bundesrepublik zumindest seit 2003 von dem weltweiten Trend zu synthetischen Stimulantien betroffen. Auf diese Veränderung in der Drogenszene ist bundesweit von der Gesellschaft und dem Suchthilfesystem zu reagieren.

Ausgehend von den nunmehr 15-jährigen Erfahrungen in den grenznahen Bereichen Sachsens, Thüringens und Bayerns in Beratung und Therapie und mit Maßnahmen zur Reduktion der Verfügbarkeit der Hauptsubstanz Methamphetamin, sollen am Vormittag im Rahmen von moderierten Impulsarbeitsgruppen erste Leitlinienentwürfe für Prävention sowie dem juristisch repressiven Vorgehen entwickelt werden. Es wird auch der besonderen Bedeutung der Angehörigen Raum gegeben werden.

Modellhafte Projekte, die sich den Herausforderungen des Stimulantienproblems bereits gestellt haben, werden in einem „Markt der Möglichkeiten“ vorgestellt.

Im Namen der Mitveranstalter, dem Bayerischem Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit und der Bayerischen Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen e. V. (BAS), freuen wir uns auf Ihr Kommen und auf eine angeregte, zukunftsweisende Diskussion.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. med. Dr. h.c.
M. Wolfersdorf
Ärztlicher Direktor
Bezirkskrankenhaus Bayreuth



Dr. med. R. Härtel-Petri
Ltd. Oberarzt
Klinische Suchtmedizin
Bezirkskrankenhaus Bayreuth

Vormittagsprogramm

2

09:00 Uhr Begrüßungskaffee und Anmeldung

09:45 Uhr Begrüßung

Dr. Georg Walzel

**Info zum Ablauf des
Vormittagsprogramms**

Dr. med. Roland Härtel-Petri

10:00 Uhr Workshops

Beschreibung s. ab Seite 4
Bitte geben Sie auf dem Anmelde-
formular den gewünschten Workshop
und eine Alternative an.

**11:30 Uhr Zusammenfassung der Ergebnisse
der Workshops**

Moderation: Martin Heyn

**12:00 Uhr Mittagspause
mit Besuch der Fachstände**

Aussteller (in alphabetischer Reihenfolge):

- ◆ Bezirkskliniken Oberfranken
- ◆ Mindzone München/Hof
- ◆ Drogerieprojekt Erfurt
- ◆ Drugscouts Leipzig
- ◆ Enterprise 3.0 der Mudra Nürnberg
- ◆ Gemeinsame Ermittlungsgruppe/Zoll
- ◆ Jugendzeitschriften Bravo und Mädchen
- ◆ Präventionsbeamte der Polizei
- ◆ Suchtberatung Chemnitz

3 Hauptprogramm

- 13:00 Uhr Begrüßung und Eröffnung**
Prof. Dr. med. Dr. h.c. Manfred Wolfersdorf, Ärztlicher Direktor
Bezirkskrankenhaus Bayreuth
- 13:10 Uhr Grußwort mit der Vorstellung der neuen Präventionskampagne Crystal-Meth**
Dr. Marcel Huber, MdL,
Bayerischer Staatsminister
für Umwelt und Gesundheit
- 13:30 Uhr Grußwort**
Dr. Günther Denzler,
Bezirkstagspräsident
- 13:45 Uhr Einführung in das Stimulantien-Thema**
Dr. med. Roland Härtel-Petri
- 14:00 Uhr Darstellung der Situation aus Sicht der Polizei**
Bernhard Kreuzer
- 14:15 Uhr Kaffeepause und Besuch der Fachstände**
- 14:45 Uhr Epidemiologie des Methamphetamin-problems**
Prof. Dr. Ludwig Kraus
- 15:15 Uhr Situation in der Tschechischen Republik**
Prof. Michal Miovsky, M.A. ph.D.
- 15:30 Uhr Diskussion zum künftigen Vorgehen**
Moderation: Martin Heyn
"Strategie zum Umgang mit der Methamphetaminproblematik in Bayern"
◆ Innenministerium, N.N.
◆ Gesundheitsministerium,
Dr. Georg Walzel
◆ Mitglied der Selbsthilfegruppe
◆ Mitglied der Angehörigengruppe
- 17:00 Uhr Schlusswort und Tagungsende**
Prof. Dr. med. Jörg Wolstein

Prävention

Moderation:

- ◆ Sonja Nunes
- ◆ Willi Rogler

Bisher sind für die zielgruppenspezifische Prävention ausgemacht:

- Partydrogenuser
- Braindopinginteressierte
- professionelle Sexszene
- Homosexuellenszene

Weitere spezifische, indizierte Präventionsmaßnahmen sollen im moderierten Workshop diskutiert werden.

In diesem Workshop könnte eine Diskussion um das "Meth-Not-Even-Once-Präventionskonzept" aus den USA Platz finden, wie auch eine Diskussion um Safer-use-Maßnahmen in gefährdeten Szenen.

Es könnte aber auch um die Möglichkeiten von Lehrer-Schulinterventionen gehen, die substanzspezifischer sind und über die allgemeine Suchtprävention hinaus gehen. Von vielen Mitvierzigern wird beklagt, dass vergleichbare eindruckliche Filme wie „Wir Kinder vom Bahnhof Zoo“ heutzutage nicht mehr existieren.

Diese Arbeitsgruppe steht allen Interessierten offen, besonders würden wir uns die Teilnahme von präventionsarbeitserfahrenen Menschen wünschen. In einem kurzen Impulsreferat werden das "Meth-Not-Even-Once-Projekt" sowie das Partydrogenprojekt Mindzone vorgestellt.

5 Workshop II

Hilfen

Moderation:

- ◆ Prof. Dr. Jörg Wolstein
- ◆ Katja Hilbig
- ◆ Prof. Dr. Ludwig Kraus (angefragt)

Es werden kurz die amerikanischen Leitlinien zu ambulanten Beratungsgesprächen sowie die Erfahrungen mit der stationären Entgiftung und der stationären Rehabilitation am BKH Bayreuth/BKH Hochstadt vorgestellt. Die Erfahrung mit der Umsetzung der ambulanten Richtlinien werden durch Urte Deisenhöfer, Suchtberatung der Diakonie Bayreuth, und Katja Hilbig, Suchtberatung Chemnitz, (beide angefragt) kurz vorgestellt.

In diesem Workshop wird es neben der Wissensvermittlung auch um die Notwendigkeiten gehen, wie bei der gegenwärtig zu beklagenden rapiden Ausbreitung des Methamphetaminproblems Therapeutinnen und Therapeuten zeitnah geschult, Therapie-manuale rasch übersetzt und zur Verfügung gestellt, sowie deren Wirksamkeit im deutschen Setting durch Studien belegt/falsifiziert werden könnten.

Ein Erfahrungsaustausch über die Integration von Stimulanzienpatienten mit Alkohol-/Opiatpatienten in Therapiegruppen ist ebenso erwünscht, wie die Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten der Selbstheilung und den äußerst positiven Erfahrungen mit den Selbsthilfegruppen (siehe dazu auch Workshop IV).

Repression und verhältnispräventive Ansätze

Moderation:

- ◆ Karin Brandl
- ◆ Robert Kastner

Die zeitliche Koinzidenz der 2. Crystalwelle mit der Liberalisierung der Tschechischen Betäubungsmittel-gesetze ist bemerkenswert, zumal gegenwärtig beim angeblich gescheiterten „War on Drugs“ die Tschechische Republik als Alternativmodell genannt wird.

Im Workshop soll es um eine Begegnung zwischen den Akteurinnen und Akteuren von Judikative/ Exekutive mit den beratenden und therapeutischen Kolleginnen und Kollegen, aber auch den Betroffenen und Vertreterinnen und Vertretern aus niedrigschwelligen Einrichtungen gehen.

Die Phantasie mancher Bürgerinnen und Bürger, wieder einen „eisernen Vorhang“ hoch zu ziehen, würde das Methamphetaminproblem nicht lösen. Es würde zu einer vermehrten Herstellung in gefährlichen Kleinstlaboren führen. Daher wird es auch um die Notwendigkeiten, Hinderungsgründe und die Möglichkeiten der Rezeptpflicht für die in der Drogen-szene zur Herstellung genutzte Substanzen wie Rhinopront kombi ® sowie Reactine duo ® gehen. Die Reduktion der Packungsgrößen hat nicht zu einer verminderten Eigenherstellung geführt.

Auch das Thema der NPS (New psychoactive substances) mit den Möglichkeiten der Wirkstoffgruppenunterstellung, wie in Österreich bereits erfolgt, ist in diesem Zusammenhang zu thematisieren.

Ebenfalls ist Herr Richter Kastner vom Amtsgericht Wunsiedel angefragt, der auch über den allgemeinen Umgang mit BTM-Delikten in der täglichen Realität Frage und Antwort stehen kann.

7 Workshop IV

Angehörige und Betroffene

Moderation:

- ◆ Marianne Brauner
- ◆ Anette Stade
- ◆ Mitglieder der Narcotics Anonymus (NA) Selbsthilfegruppe
- ◆ Mitglieder der Selbsthilfegruppe Angehöriger

Die Stärkung der Familien und besonders der Kinder rückt immer mehr in den Fokus psychiatrischen Denkens, sind diese ja nicht nur Substanzkonsum des betroffenen Angehörigen belastet, sondern besonders bei Metamphetaminkonsum durch die Auswirkungen von Psychose und Gewalttätigkeiten traumatisiert.

Die oberfränkischen Selbsthilfegruppen der Narcotics Anonymous haben sich (neben anderen Selbsthilfegruppen) als eine wichtige Anlaufstelle für unsere Klienten entwickelt. Sie erweisen sich als erfreulich wirksam. Die Solidarisierung der Angehörigen ist nicht nur für diese selber hilfreich und unterstützungswürdig, aber in der Öffentlichkeit kaum bekannt.

Ihre Arbeit soll daher vorgestellt werden und in eine Diskussion münden mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Jugendhilfe/Jugendämter zur Stärkung der Familien: Trotz des neuen Bundeskinderschutzgesetzes und den klaren Vorgaben KOKI ("Koordinierender Kinderschutz") gibt es naturgemäß keine Einigkeit über die Verhütung des Überganges von der „latenten-“ zur „akuten Kindwohlgefährdung“ und den optimalen Lösungen für die betroffenen Familien bei konsumierenden Eltern. Frau Stade (Dresden) wird mit einem Impulsreferat die Problematik umreißen.

Ziel dieses Workshops wäre ein gemeinsames Thesepapier als Vorlage für zukünftige Arbeitsgruppen, die sich mit diesem Thema weiter beschäftigen werden. In einigen Bundesstaaten der USA (Oregon/Montana) stammen bereits 50% der Inobhutnahmen aus Methamphetaminfamilien!

REFERENTEN in alphabetischer Reihenfolge 8

Brandl	Karin Drogenprävention, Kriminalinspektion Coburg
Brauner	Marianne Koordinierende Sozialpädagogin der Regierung der Oberpfalz
Heyn	Martin Bayerisches Landesamt für Gesund- heit und Lebensmittelsicherheit
Härtel-Petri	Roland, Dr. med. Bezirkskrankenhaus Bayreuth
Hilbig	Katja Suchtberatung Chemnitz
Kreuzer	Bernhard 1. Kriminalhauptkommissar Bayer. Landeskriminalamt
Kastner	Robert Richter Amtsgericht Wunsiedel
Kraus	Ludwig, Prof. Dr. Institut für Therapieforschung (IFT)
Miovsky	Michal, Prof., M.A., ph.D. Karls-Universität Prag
Nunes	Sonja Projekt Mindzone München
Rogler	Willi Präventionsbeamter Polizei Hof
Stade	Anette Jugend- und Drogenberatungsstelle der Stadt Dresden
Walzel	Georg, Dr. med. Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit
Wolstein	Jörg, Prof. Dr. med. Universität Bamberg Bayer. Akademie für Suchtfragen in Forschung und Praxis BAS e.V.

9 Organisatorisches

- Tagungsort** BEZIRKSKRANKENHAUS BAYREUTH
Nordring 2, 95445 Bayreuth
- Raum** Mehrzweckhalle (ausgeschildert)
- Gebühr** Keine
- Anmeldung** bis 2.11.2012
- Workshop** Bitte geben Sie Ihren Workshopwunsch und eine Alternative bei der Anmeldung an
- Teilnehmer** Die Anzahl der Teilnehmer ist auf 200 Personen beschränkt
- Parkplätze** stehen ausreichend zur Verfügung
- Hotel** Tagungsteilnehmer können bei folgenden Hotels unter Verweis auf das Bezirkskrankenhaus Zimmer zu Sonderkonditionen buchen:
ARVENA Kongress-Hotel
Tel.: (0921) 727-0
www.arvena.de
EZ inkl. Frühstück: 83,00€/N
Hotel-Restaurant LOHMÜHLE
Tel.: (0921) 5306-0
www.hotel-lohmuehle.de
EZ inkl. Frühstück 56,50€/N
- Zertifizierung** CME-Punkte sind bei der Bayer. Landesärztekammer beantragt.
- Kooperation** Die Veranstaltung findet zusammen mit dem Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit und der BAS e.V. statt.



Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Gesundheit



So erreichen Sie uns:

Per PKW aus Richtung Bamberg / Schweinfurt:

Autobahn A 70 -

Abfahrt Kulmbach / Neudrossenfeld

Richtung Bayreuth

in Bayreuth links Richtung Festspielhaus - Nordring

Per PKW aus Richtung Hof oder Nürnberg:

Autobahn A 9 - Abfahrt Bayreuth Nord

Richtung Rotmaincenter

Mit dem Zug:

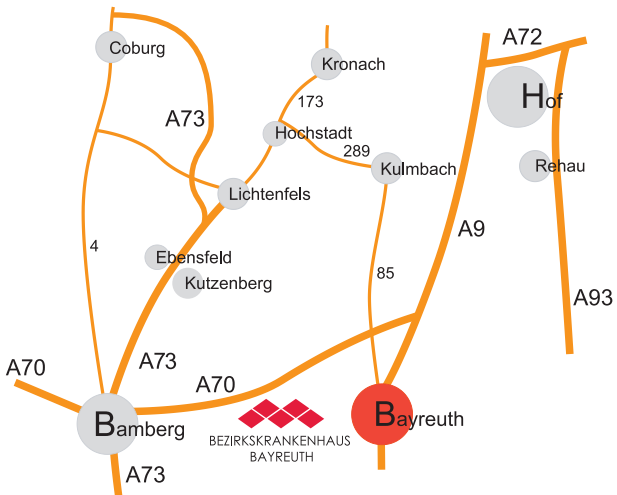
Vom Hauptbahnhof gegenüber in die

Friedrich-v.-Schillerstraße - immer geradeaus

Wegezeit 10 - 15 Minuten

Mit dem Bus zum Bezirkskrankenhaus:

Mit der Buslinie 309 vom Hauptbahnhof





Kontakt

BEZIRKSKRANKENHAUS BAYREUTH

Akademisches Lehrkrankenhaus
der Universität Erlangen-Nürnberg
Nordring 2
95445 Bayreuth

Tel (0921) 283-0

Fax (0921) 283-7002

Mail info@

bezirkskrankenhaus-bayreuth.de

Web www.bezirkskrankenhaus-bayreuth.de

Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Chefarzt Prof. Dr. med. Dr. h.c. M. Wolfersdorf
Abteilung für Klinische Suchtmedizin
Leitender Oberarzt Dr. med. R. Härtel-Petri

Tel (0921) 283-3031 (Sekretariat)

Fax (0921) 283-3032

Mail roland.haertel@

bezirkskrankenhaus-bayreuth.de

Tagungsbüro

Tel (0921) 283-3031 Fr. Henschel/Fr. Bänsch

Fax (0921) 283-3032

Mail crystal.kongress@

bezirkskrankenhaus-bayreuth.de

Bezirkskrankenhaus Bayreuth
Sekretariat der Abteilung Klinische Suchtmedizin
Nordring 2
95445 Bayreuth